

# Ein Konzept zur Entwicklung des Dorfes Osthelden

Erstellt vom Bürgerverein Osthelden e.V.

- 1. Einleitung**
  
- 2. Geschichte und Entwicklung Ostheldens**
  - 2.1 Bauliche Entwicklung
  
  - 2.2 Demografische Entwicklung
  
  - 2.3 Straßen und Plätze
    - 2.3.1 Straßen
    - 2.3.2 Ehrenmal
    - 2.3.3 Dorfplatz
    - 2.3.4 Bolzplatz
    - 2.3.5 Spielplatz
  
  - 2.4. Besondere Gebäude
    - 2.4.1 EV Kirche
    - 2.4.2 Haus der EV Gemeinschaft
    - 2.4.3 Vereins-und Bürgertreff
    - 2.4.4 Feuerwehrhaus
    - 2.4.5 Kindergarten

### **3. Einrichtungen und Vereine**

## **4. Zukünftige Entwicklung Ostheldens**

### 4.1. Demografische Entwicklung

### 4.2 Planung zur baulichen Entwicklung

#### 4.2.1 Planung und Ausweisung neuer Baugebiete

#### 4.2.2 Planung, Erstellung und Reparatur von Straßen

#### 4.2.3 Planung von Plätzen

##### 4.2.3.1 Dorfplatz/Dorfmitte

##### 4.2.3.2 Familienplatz

## **5. Kindergarten**

## **6. Ortsvorsteher**

## **7. Fazit**

## **8. Anlagen**

## **1. Einleitung**

Das Presbyterium der Kirchengemeinde Kreuztal hatte im Herbst 2015 beschlossen, die Kapelle Osthelden abzugeben. Aufgeweckt durch diesen Sachverhalt befassten sich in der Folge einige interessierte Bürger und im Anschluss die Vorstände der Ostheldener Vereine und Einrichtungen mit diesem Thema. Schnell wurde deutlich, dass die Ostheldener Kapelle eines von vielen Themen ist, die notwendigerweise zu diskutieren sind.

Um den Einwohnern Ostheldens „eine“ Stimme und allen Vereinen und Einrichtungen ein Dach zu geben, wurde im Frühsommer 2016 der Bürgerverein gegründet.

Der demografische Wandel, in dem sich unsere Gesellschaft befindet, hat sich in Osthelden in besonders drastischer Weise niedergeschlagen. Durch diese Feststellung haben sich weitere wichtige Themenfelder ergeben, die dringend bearbeitet werden müssen.

Mit dem nun vorgelegten Konzept zur Entwicklung des Dorfes wollen wir ein Nachdenken bei der Bevölkerung in Osthelden und dem Rat und der Verwaltung der Stadt Kreuztal erreichen.

Wir vertrauen darauf, dass sachliche, nachvollziehbare Argumente, Ideen und Planungsvorschläge die politischen Vertreter im Rat der Stadt Kreuztal in die Lage versetzen, Entscheidungen zum Wohle Ostheldens zu treffen.

## **2. Geschichte und Entwicklung Ostheldens**

Der Ort feiert 2019 sein 675-jähriges Bestehen. Er ist „Wohn- und Schlafstätte“ von rund 650 Einwohnern. Die Entwicklung hat ergeben, dass kein Dienstleistungsgewerbe und kein Produktionsbetrieb in Osthelden (bis auf zwei kaum sichtbare Ausnahmen) betrieben werden. Dies mag auch mit der besonderen Lage zu begründen sein. In einer Talendlage, am Fuße des Harvels (Osthalde-Osthelden, Besiedlung von Westen), hat sich der Ort entwickelt.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts zählte Osthelden 310 Einwohner.

Die selbstständige Gemeinde wurde 1969 durch Beschluss des Düsseldorfer Landtages in die nunmehr „junge Stadt am Kindelsberg“ integriert. Seither sind 47 Jahre vergangen. An der Struktur des Ortes hat sich seither nichts Grundlegendes verändert.

## 2.1 Bauliche Entwicklung

1708 wurden in einem Verzeichnis 16 Häuser aufgeführt. Ende des 18. Jahrhunderts waren es 19 Häuser. Mittlerweile ist der Ort unstrukturiert gewachsen und gliedert sich in vier Ortsteile. Dies ist rückblickend mit erheblichen Nachteilen für das Zusammenleben der Ostheldener verbunden. Nördlich liegt das Wohngebiet „Am Ehrenmal“. Östlich befindet sich das Wohngebiet Eichhagen/Rohrbach. Die beiden Ortsteile werden von dem Vorsprung des Eichhagens getrennt. Vom übrigen Dorf bildet die Ostheldener Straße eine Trennungslinie, die sich nicht unerheblich auf die Kommunikation der Bevölkerung auswirkt. Südlich erstreckt sich vom Dorfplatz bis nahezu an den Berghäuser Weiher (Kahnweiher) die Wohnbebauung am „Alten Weg“, westlich das Oberdorf mit dem „Kellnhagen“.

Das bauliche Wachstum in Osthelden hat unstrukturiert und ohne mittel- oder langfristige Vorstellungen stattgefunden. An dieser Feststellung kann auch die Tatsache nichts ändern, dass zunächst noch Pläne zur Implementierung einer Talsperre vorlagen. Diese wurde Ende des 20. Jahrhunderts ad acta gelegt.

Von der Dorfmitte (Dorfplatz) bis zum Ende der Wohnbebauung Alter Weg beträgt die Entfernung einen Kilometer, vom Ende der Rohrbachstr. ca. 800 Meter. Und vom letzten Haus an der Ostheldener Straße in Richtung Wenden sind es 600 Meter.



Die Karte ist ein optischer Hinweis auf ein zersiedeltes Dorf.

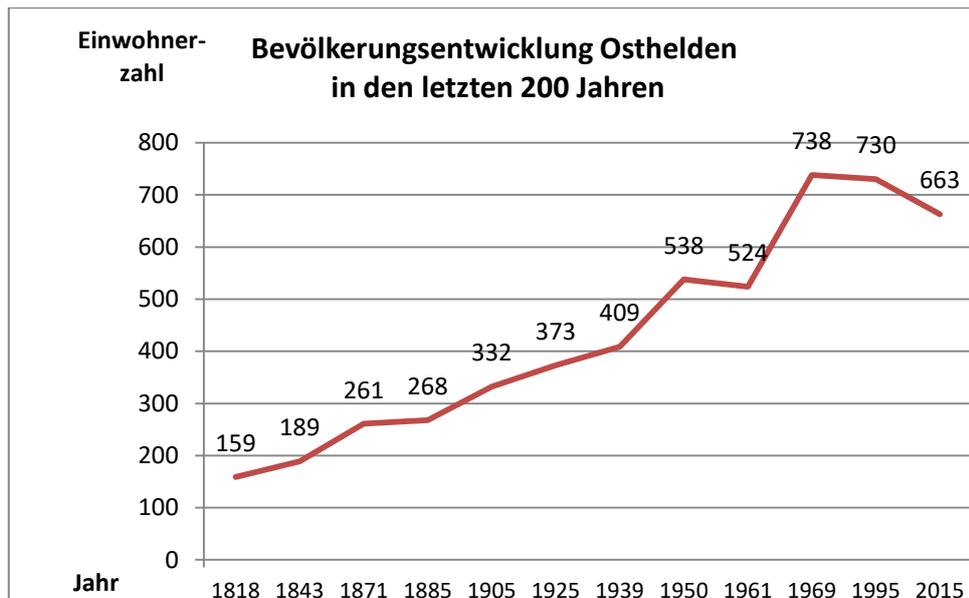
Es mag in der Vergangenheit Argumente für diese Entwicklung gegeben haben. Heute kennen wir diese nicht, und sie sind auch aus der „ex post-Betrachtung“ nicht mehr nachvollziehbar.

Zu einer strukturierten Entwicklung eines Ortes gibt es keine vernünftige Alternative.

Unsere Vorstellungen und Vorschläge sollen dieser Feststellung Rechnung tragen.

## 2.2 Demografische Entwicklung

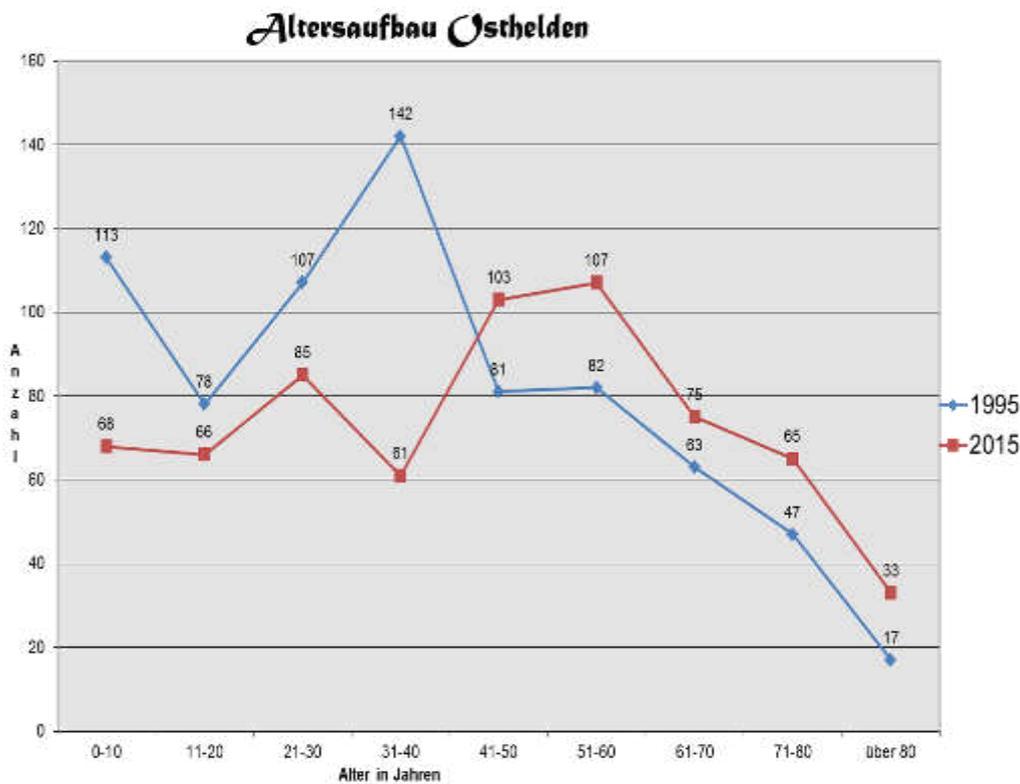
Die abgedruckte Grafik soll die stetige, teilweise auch rasante Entwicklung der Bevölkerung in Osthelden verdeutlichen. Trotz der beiden Weltkriege und dem damit einhergehenden Verlust von Menschen ist bis 1969 eine permanente Steigerung der Bevölkerungszahl zu verzeichnen, nicht zuletzt durch die gelungene Integration von Flüchtlingen, die nach dem 2. Weltkrieg auch in Osthelden eine zweite Heimat gefunden haben.



Durch die allgemein in Deutschland festzustellende Bevölkerungsentwicklung reißt die stetig steigende Kurve (siehe Grafik) ab. Doch nicht nur darin ist die Besorgnis erregende Entwicklung begründet. Eine hohe Prozentzahl von Kindern derjenigen Eltern, die in den 60/70er Jahren geheiratet und sich in Osthelden niedergelassen haben (starke Jahrgänge), sind dem Dorf verloren gegangen. Unsere Recherche hat unterschiedliche nachvollziehbare Gründe ergeben: Heirat, berufliche Veränderungen, aber auch die fehlenden Möglichkeiten in Osthelden sesshaft zu werden. Unsere Aufzählung ist sicher nicht abschließend und erhebt auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Daraus resultierend liegt der Anteil der 60 und mehr Jahre alten Menschen bei über 50 Prozent, und der Geburtenrückgang liegt heute signifikant bei fast 50 Prozent.

Die nachfolgende Grafik macht dies besonders deutlich. Die rote Linie spiegelt die Situation 2015 wider, die blaue Linie die von 1995.



Der Rückgang der Bevölkerungszahl in einem kleinen überschaubaren Ort führt zu vielfältigen nachteiligen Auswirkungen. Für jeden erkennbar fehlt es an Nachwuchs in allen Bereichen des örtlichen Lebens. Alle Einrichtungen und Vereine klagen darüber. Sicher ist dies auch ein allgemeines Phänomen unserer Gesellschaft, die darüber hinaus auch über weniger ehrenamtliches Engagement und steigende berufliche Belastung klagt. Für einen Ort mit nur noch ca. 650 Einwohnern ist dieses existenzbedrohend. In Osthelden wird fehlende Kommunikation ( z. B. Gaststätten ) bereits durch diverse Aktivitäten der Einrichtungen ersetzt. Ein Beispiel dafür mag der regelmäßig stattfindende Bürgerstammtisch sein.

Geht die Entwicklung in diesem Maße weiter, wird es zukünftig keine kulturelle Vielfalt durch Vereine und Einrichtungen mehr geben. Osthelden wird vergreisen, mit allen Nachteilen, die mit einer solchen Entwicklung verbunden sind. Damit wird auch der Wohnwert für junge Menschen geringer, und das Interesse der jüngeren Generation, in Osthelden „ihr“ Zuhause zu finden, schwindet.

Dies zu ändern ist für unseren Ort überlebenswichtig.

## 2.3 Straßen und Plätze

Der Zustand der Straßen in unserem Dorf ist sehr unterschiedlich. Es besteht zweifellos Instandsetzungs- und Erneuerungsbedarf. Nicht alle Anliegerstraßen sind öffentlich gebaut worden, sondern wurden privat angelegt, um Bebauung zu ermöglichen. Was den Erhaltungszustand angeht, gilt dies ebenso für von der Dorfbevölkerung genutzten Plätze.

### 2.3.1 Straßen

Die Ostheldener Straße als Durchgangsstraße Richtung Wenden befindet sich seit der Erneuerung des „Deckbelages“ in einem akzeptablen Zustand. Seit der Schwerverkehr die Hüttentalstraße nutzt, ist die Lärmbelästigung der Anwohner erheblich gesunken. Damit ist eine Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität verbunden. Da durch Fachleute bestätigt wird, dass die Hauptursache für die schnelle Zerstörung von Straßen der Schwerverkehr ist, wird der Erhaltungszustand noch mittelfristig andauern.

Der Ausbau Alter Weg erfolgte in den 80er Jahren. Aus heutiger Sicht ist die damals getroffene Entscheidung, den zum Kindergarten führenden „zentralen dörflichen Weg“ verkehrsberuhigt auszubauen und als Fahrbahnbelag Pflaster zu nutzen, richtig. Viele Eingriffe in die Straße sind seit dem Ausbau erfolgt und haben verhältnismäßig wenig Schaden hinterlassen. Die nicht unerheblichen Anliegerkosten waren gut investiert. Aber auch hier besteht sukzessive Reparaturbedarf.

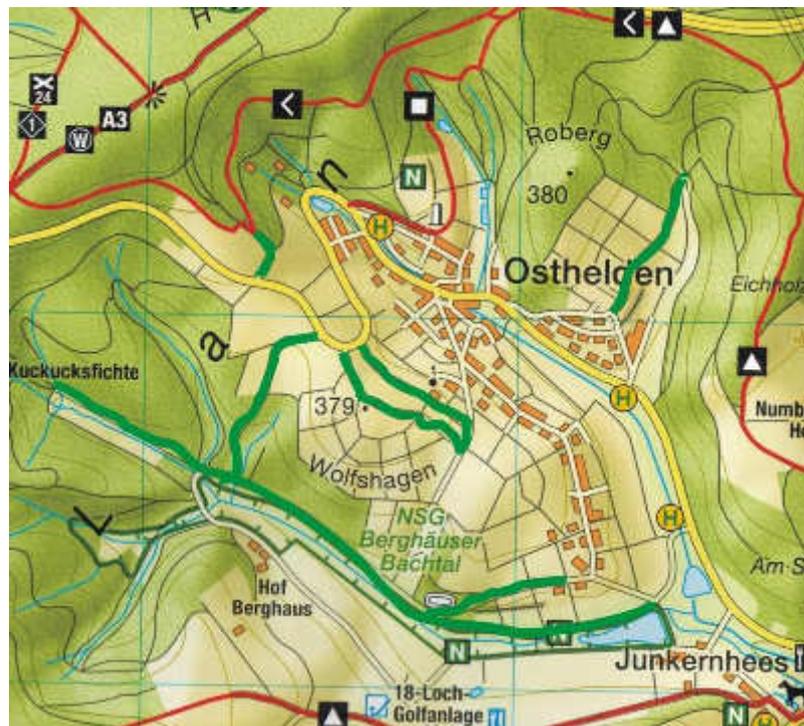


Die Wilhelm- und die Glogauer Straße erschließen das Gebiet Eichhagen/Rohrbach. Die völlig unzureichend dimensionierten Straßen sind lediglich ohne Begegnungsverkehr befahrbar. Ein Ausweichen ist nur auf Privatgrund und Querstraßen möglich. Der Erhaltungszustand ist sehr schlecht. Offensichtlich ist eine größere Dimensionierung durch die angrenzende Wohnbebauung nicht möglich. Gleichwohl wäre ein vernünftiger Ausbau sinnvoll und notwendig.



Glogauer Straße in Richtung Friedhof

Wege des „Grünen Planes“ (siehe Kartenauszug) dienen hauptsächlich der Naherholung, insbesondere von Bürgern aus Osthelden und dem Raum Kreuztal.



Die sich in die Landschaft gut einfügenden Gebiete des Golfplatzes, der von diesen Wegen durchschnitten wird, sind ein Magnet für Spaziergänger und Erholungssuchende.

Dabei kommt älteren und behinderten Nutzern die topografische Lage besonders entgegen. Der Erhaltungszustand der ursprünglich für die landwirtschaftliche Nutzung ausgebauten Wege ist schlecht. Aufgrund der starken Frequentierung durch die Bevölkerung haben wir Zweifel daran, dass die erforderlichen verkehrssichernden Maßnahmen (hierzu zählt auch der Baumschnitt) in ausreichendem Maße umgesetzt werden. Eine Instandsetzung dieser Wege ist geboten.

Der Fußweg an der Ostheldener Straße (ab der Glogauer Straße) Richtung Kreuztal ist unbefestigt. Dies wurde bereits mehrfach beklagt, bisher jedoch nicht geändert. Hier erbitten wir die Unterstützung der Kommune. Gleiches gilt für die nachfolgenden Verkehrssicherungspflichten, wie z. B. das Schneeräumen. Im Winter ist der unbefestigte Randstreifen durch Fußgänger nicht nutzbar, da der Schnee durch die Räumfahrzeuge genau dorthin transportiert wird. Die Stadt Kreuztal sollte sich nicht auf ihre Exkulpationsmöglichkeit berufen, auch wenn dies rechtlich in Anspruch genommen werden kann.

## **2.3.2 Plätze**

### **2.3.2.1 Friedhof**

Der seit seiner Einweihung 1902 genutzte Friedhof ist elementarer Bestandteil des dörflichen Geschehens. Durch die Nutzung der Kapelle und des Hauses der Evangelischen Gemeinschaft als „Friedhofskapelle“ ist der sich anschließende Weg zum Friedhof historisch. In den letzten Jahren wurde die Wasserversorgung erneuert. Gleichwohl könnte der Pflege- und Erhaltungszustand verbessert werden.

### **2.3.2.2 Ehrenmal**

Das Ehrenmal wurde 1938 eingeweiht und existiert damit nahezu 80 Jahre. Das in der NS-Zeit errichtete Bauwerk ist damit in die Jahre gekommen und in einem schlechten Erhaltungszustand. Ein Erinnerungsort an die Opfer der Weltkriege sollte zweifellos erhalten werden. Ob es dazu eines Ehrenmals in der bisherigen Form bedarf, ist vor allem vor dem Hintergrund eines erheblichen Instandhaltungs- und Erneuerungsbedarfs mehr als zweifelhaft.



### **2.3.2.3 Dorfplatz**

Der Mittelpunkt des Ortes wurde in der Vergangenheit im Zuge des Ausbaues „Alter Weg“ und in Eigeninitiative der Dorfbevölkerung neu gestaltet. Dort findet jährlich das Aufstellen des Maibaumes und des Weihnachtsbaumes mit anschließender Feier statt. Der Platz dient bei Bedarf als Parkfläche und Haltestelle für die Schulbusse. Auch hier ist Renovierungs- und Erneuerungsbedarf vorhanden.

### **2.3.2.4 Bolzplatz**

Das Engagement zur Erstellung eines Bolzplatzes für die dörfliche Jugend Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre hat sich nicht nur für die „Bolzer“ als Zugewinn herausgestellt. Neben der sportlichen Betätigung diente die Anlage als Fest- und Feierplatz. Der Zahn der Zeit hat auch hier genagt, so dass Pflege und Instandhaltungsaufwand zu leisten ist. Die ständige Nutzung über viele Jahre hat die Notwendigkeit des Bolzplatzes nachgewiesen. Der Platz wird zur Zeit saniert.



### **2.3.2.5 Spielplatz**

Neben dem Bolzplatz wurde zur gleichen Zeit ein Spielplatz für den Nachwuchs des Ortes geschaffen. Es ist in Osthelden die einzige Anlage dieser Art. Die ständige Nutzung zeigt auch hier die Notwendigkeit dieser Einrichtung. Aufgrund der erheblichen Entfernungen innerhalb des Ortes sind zusätzliche Angebote dieser Art sinnvoll.

## **2.4 Besondere Gebäude**

In Osthelden existiert kein öffentliches Gebäude (abgesehen von der Zweckgebundenheit eines Feuerwehrhauses und des Kindergartens). Alle von der Dorfgemeinschaft in Anspruch genommenen Immobilien sind durch erhebliches privates Engagement der Bürger oder kirchlicher Einrichtungen errichtet und erhalten worden. Der Rat der Stadt Kreuztal hat seinerzeit zur Erstellung des Vereins- und Bürgertreffs durch den Gesangverein „Westfalia“ einen Zuschuss in erheblichem Umfang zur Verfügung gestellt.

### **2.4.1 Evangelische Kapelle Osthelden**

Das Presbyterium der Kirchengemeinde hatte in der zweiten Hälfte 2015 beschlossen, die Kapelle abzugeben. Dieser Beschluss wurde im Laufe 2016 zurückgenommen. Offizielle Verlautbarungen über den derzeitigen Sachstand liegen uns nicht vor. Neben der Nutzung durch die Kirchengemeinde bilden die Kapelle und der Dorfplatz den Dorfmittelpunkt. Aus Sicht der Gemeinde und der dörflichen Bevölkerung wäre der Erhalt der Kapelle im kirchlichen Eigentum wünschenswert (Die Kapelle dient auch als Friedhofskapelle).

### **2.4.2 Haus der evangelischen Gemeinschaft**

War für viele Jahrzehnte das Vereinshaus „Auf der Buchdahl“ Zentrum der Gemeinde, so wurde ab 1983 das Gemeindehaus im „Alten Weg“ ein schönes Zuhause. Es dient aber der evangelischen Gemeinschaft nicht allein für eigene Zwecke, sondern wird der Dorfgemeinschaft auch als Veranstaltungsraum für Bürgerveranstaltungen, Konzerte und den „Beerdigungskaffee“ zur Verfügung gestellt, ein weiteres Beispiel für ein „Zusammenrücken“ der Dorfgemeinschaft.

### **2.4.3 Vereins- und Bürgertreff**

1994 wurde der Vereins- und Bürgertreff eingeweiht. Die Familie des Gesangvereins „Westfalia“ erfüllte sich damit einen lang gehegten Traum. Seit fast 25 Jahren dient der „Treff“ als Proben- und Veranstaltungsraum des Vereins. Darüber hinaus nutzen ihn alle Einrichtungen, die weiteren Vereine des Ortes und die gesamte Dorfgemeinschaft. Die Entwicklung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass sich alle Mühen gelohnt haben, eine Einrichtung für alle Ostheldener zu schaffen. Sinkende Mitgliederzahlen machen zusätzliche Anstrengungen notwendig, die für Osthelden so wichtige Einrichtung zu erhalten.

#### **2.4.4 Feuerwehrhaus**

Seit 1962 wird das Feuerwehrgerätehaus bestimmungsgemäß genutzt. Durch die Anschaffung eines größeren Fahrzeugs und wegen zusätzlicher Sozialräume musste in den letzten Jahren angebaut und renoviert werden.

#### **2.4.5 Kindergarten**

Seit 1969 ist im Gebäude der alten Volksschule der Kindergarten untergebracht. Träger der Kindertagesstätte( Kita ) ist seit Beginn die Stadt Kreuztal.

In der städtischen Kindergartenlandschaft hat sich seitdem vieles verändert.

Die Einführung des Kinderbildungsgesetzes (Kibiz) durch die NRW–Landesregierung und die Garantie eines Kita-Platzes ab 3 Jahren haben auch in Kreuztal ihre Spuren hinterlassen.

Inzwischen hat die Stadt Kreuztal 22 Kindertageseinrichtungen in den vier „Tälern“ ihres Einzugsgebietes. Für Kreuztal-West (das Heestal und Osthelden) sind das ev. Familienzentrum in Fellinghausen und die Kita Osthelden eingerichtet worden.

Eine Betreuung von Kindern ab einem Alter von sechs Monaten wird zur Zeit nur in Fellinghausen angeboten. In Zukunft sollte dies bei Bedarf auch in Osthelden eingerichtet werden.

Kibiz brachte für Kinder und betreuendes Personal erhebliche Nachteile.

Die Personalstunden für die Einrichtungen werden jährlich nach einem komplizierten Schlüssel berechnet, der sich aus dem Stundensatz ergibt, die Eltern für ihre Kinder buchen. So haben die Einrichtungen jedes Jahr im August einen anderen Personalstundensatz.

Die Konsequenz für den Träger: Weniger feste Vollzeit- und mehr befristete Teilzeitstellen.

Damit lässt sich der Personalstand einfacher angleichen, wirkt sich aber zum Nachteil der Kinder und des Fachpersonals aus.

Bei den Investitionen in den Ausbau der Familienzentren blieben die „alten“ Kitas, so auch Osthelden, auf der Strecke. Hier werden zur Zeit 45 Kinder im Alter von zwei – sechs Jahren mit 35 Wochenstunden betreut.

Um eine gute, ansprechende Arbeit zu leisten, muss die Infrastruktur auf den neuesten Stand gebracht werden. Das Gebäude des Kindergartens ist stark in die Jahre gekommen. Manche Eltern werden beim Anblick des Kindergartengebäudes abgeschreckt, auch die Räumlichkeiten sind nicht auf dem erforderlichen Stand.



Osterfeuer der Maigesellschaft



Blick in die Ortsmitte

### **3                    Einrichtungen und Vereine**

Ob Einrichtungen mit oder ohne Satzung, ob Vereine als juristische Person oder ohne Eintragung im Vereinsregister alle Aktivitäten sind wertvoll für die Dorfgemeinschaft, bieten Möglichkeiten des eigenen Engagements, verbessern das Zusammenleben und beweisen Verantwortung für die Gesellschaft, in der diese ihre Aktivitäten ausüben.

Aus dieser gemeinsamen Verantwortung hat sich der Bürgerverein Osthelden e.V. entwickelt. In ihm finden sich (bis auf die Evangelische Kirche, die eine Mitgliedschaft in einem Verein ausschließt) alle Einrichtungen und Vereine wieder. Er stellt keine Konkurrenz dar, sondern übernimmt Aufgaben und Verantwortung für diejenigen Angelegenheiten, welche durch die anderen Organisationen nicht abgedeckt werden.

Eines der wesentlichen Ziele des Vereins ist es, die Interessen der Einwohner Ostheldens wahrzunehmen und diese auch gegenüber den politischen Entscheidungsträgern zu vertreten. Dies erscheint deshalb besonders bedeutsam, da aus der Dorfgemeinschaft nur unregelmäßig Vertreter in den Rat der Stadt Kreuztal gewählt werden.

#### **Einrichtungen und Vereine:**

Waldgenossenschaft

Jagdgenossenschaft

Freiwillige Feuerwehr

Deutsches Rotes Kreuz

Gesangverein „Westfalia“

Radsportverein

Evangelische Gemeinschaft

Maigesellschaft

Vorgenannte Einrichtungen sind das Rückgrat der örtlichen Gemeinschaft und auf Menschen mit ehrenamtlichem Engagement angewiesen.

## **4 Zukünftige Entwicklung Ostheldens**

### **4.1 Demografische Entwicklung**

Die Zukunft braucht unseren gemeinsamen Beitrag. Demografische Veränderungen und deren Auswirkungen, die unser Gemeinwesen zu bewältigen hat, wollen wir aus der Sicht unseres Ortes darstellen. Änderungen der Bevölkerungsentwicklung bedeuten keine Katastrophe, sondern eine Herausforderung für die Gesellschaft insgesamt. Eine herausgehobene Rolle kommt dabei politisch Verantwortlichen auf den unterschiedlichen Ebenen zu.

Um die Herausforderungen meistern zu können, bedarf es Analysen und Konzepten. Ein Beitrag hierzu soll unsere Ausarbeitung sein.

Wir haben dargestellt, dass die Einwohnerentwicklung in Osthelden nach Jahrhunderten erstmals stark rückläufig ist. In unserem Ort hat sich dies aus verschiedenen Gründen (s. o.) besonders dramatisch ausgewirkt. Alle Einrichtungen beklagen einen Rückgang ihrer Klientel. Der Rückgang der Geburten ist ein gesamtgesellschaftliches Phänomen und muss demzufolge auch auf oberster politischer und gesellschaftlicher Ebene analysiert und mit den zur Verfügung stehenden politischen Mitteln, soweit dies möglich ist, gesteuert werden. Unserem kleinen Gemeinwesen stehen nur begrenzt Steuerungsmechanismen zur Verfügung.

Wenn unsere Vorschläge, die sich aus der Analyse der Gesamtsituation ergeben, nicht umgesetzt werden, wird aus demografischer Sicht Osthelden eine düstere Zukunft testiert werden müssen. Um die Ernsthaftigkeit der Lage zu verdeutlichen, möchten wir dies noch einmal mit wenigen Zahlen unterlegen.

Bevölkerung Ostheldens:

Von	0	bis	40 Lebensjahre	280 Einwohner
Von	41	bis	100 Lebensjahre	383 Einwohner

Die Hälfte der Gesamteinwohner ist 60 Jahre und älter!!

Wir benötigen neuen Wohnraum für Ostheldener Bürger und einen strukturierten Zuzug von jungen Familien, die in Osthelden eine Perspektive dafür sehen, in einem kleinen, funktionierenden Gemeinwesen ihr Familienleben zu gestalten. Damit wir dies überzeugend vertreten können, müssen wir gute Gründe liefern.

Neben unserem „Alleinstellungsmerkmal“ des Wohn- und Schlafortes (und damit einem idealen Umfeld für die Erziehung von Kindern) und einer funktionierenden Dorfgemeinschaft müssen andere überzeugende Argumente ins Feld geführt werden.

Nicht nur die „Software“ muss stimmen; die „Hardware“ gehört mit dazu!

## 4.2 Planungen zur baulichen Entwicklung

Ein wesentlicher Grund für den Rückgang der Einwohnerzahl ist die Tatsache, dass „unsere Kinder“ in Osthelden keine Heimstatt finden konnten. Wohnungen sind nicht verfügbar. Die wenigen noch vorhandenen Baulücken können aus unterschiedlichsten Gründen kaum genutzt werden.

Trotz sinkender Einwohnerzahlen ist Osthelden sozusagen „dicht“! Dies begründet sich durch demografische Strukturen und auch durch die Zunahme von Singlehaushalten und dem Anspruch an größere Wohnflächen je Haushalt.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, sehen wir grundsätzlich zwei Elemente:

Einerseits ein „Altbaumanagement“, das die Umnutzungspotentiale aufgreift und dafür sorgt, dass frei werdende Flächen für Kinder und hinzuziehende Familien verfügbar und interessant sind (ggf. durch besondere Förderungsmittel oder Zuschüsse). Baulücken oder Hinterhofbebauungsmöglichkeiten stehen in dieser engen dörflichen Struktur kaum bzw. nur bedingt zur Verfügung

Andererseits bedarf es mittelfristig der Ausweisung neuer, eng begrenzter Baugebiete, die sich unmittelbar an den eigentlichen Ortskern „andocken“ und wirtschaftlich zu realisieren sind.

Beide Elemente werden auf Dauer wirken und den Mangel an Wohnraum und Bauland (damit auch den Rückgang der Einwohnerzahl) ausgleichen.

Als gute Alternative zur Ausweisung von Bauland schlagen wir den Zwischenerwerb durch die Stadt vor (Bauerwartungsland). So können neue Bauflächen nach Erschließung unter sozialpolitischen Gesichtspunkten vergeben werden. Damit werden die Infrastrukturkosten wieder refinanziert.

Dieses Modell wird derzeit von der Stadt Kreuztal nicht präferiert. Es erscheint uns aber „wie gemacht“ für unsere örtliche Situation. Nachbargemeinden haben im Übrigen mit diesem Modell beste Erfahrungen gesammelt.

Darüber hinaus ist die Erneuerung von Straßen in weiten Bereichen des Ortes dringend notwendig. Dies gilt sowohl für Anliegerstraßen als auch für Wege des „Grünen Plans“.

### 4.2.1 Planung und Ausweisung neuer Baugebiete

Wie bereits im Einzelnen begründet, zeigt sich – auch und vor allem unter dem speziellen demografischen Aspekt Ostheldens – ein Defizit im Hinblick auf die Ansiedlung von Neubürgern, vor allem von jungen Familien. Dies bedingt die Ausweisung von Neubauflächen. Um dabei weitere Fehlentwicklungen zu vermeiden und die zentrale, gemeinschaftliche Zugehörigkeit zu verbessern, bietet sich hierzu eine Baufläche an, die sich unmittelbar an den Ortskern anschließt und die bei relativ geringen Erschließungskosten (Straßen, Wege, Kanal, usw.) eine deutliche Optimierung im Sinne der Problemlösung darstellt.

Die Planung reagiert auf vorhandene Strukturen, ergänzt fehlende Einrichtungen wie Spielplatz, Fußweg, usw. und rundet den Ortskern ab, ohne neue „Ausuferungen“ im städtebaulichen Gefüge zu initiieren.

Mit 20 neuen Baugrundstücken lassen sich mittelfristig etwa 80 neue Einwohner an den Ort binden. Bei moderaten Grundstückspreisen und überschaubaren Erschließungskosten wäre so das generelle Problem zu lösen.



Eine Voraussetzung für dieses Projekt sind entsprechende Ratsbeschlüsse der Stadt Kreuztal. Der Flächennutzungsplan muss geändert und ein qualifizierter Bebauungsplan erstellt werden. Alle Fach- und Genehmigungsbehörden sind zu beteiligen.

Weiterhin sollten die Grundstückseigentümer ihr Einverständnis erklären.

Realistisch betrachtet wird hierfür ein Zeitrahmen von mindestens drei Jahren anzusetzen sein. Anno 2020 könnte dann gebaut und etwa ein Jahr später der Einwohnerstand von 1969 wieder hergestellt sein.

Der Aufwand sollte sich doch lohnen!

## **4.2.2 Planung, Erstellung und Reparatur von Straßen**

Die Planung neuer Straßen wird unter dem Punkt 4.2.1 abgehandelt.

Bis auf wenige Ausnahmen sind die Wege innerhalb und außerhalb der Ortslage reparatur- und erneuerungsbedürftig. Planungsdefizite der bestehenden Verkehrswege können heute aufgrund der Bebauung leider nicht mehr ausgeglichen werden. Mittelfristig wäre es wünschenswert, wenn von Seiten der Stadt Kreuztal eine Prioritätenagenda erstellt würde, in welcher Art, Umfang und Zeitpunkt von Reparatur- und Erneuerungsarbeiten genannt sind.

Ganz oben auf dieser Agenda sollte die Herstellung eines Fußweges (zwischen Rohrbachweg und Bushaltestelle) an der Ostheldener Straße in Richtung Junkernhees stehen. Ein geeigneter Belag und die Sicherstellung der Verkehrssicherung, besonders im Winter, ist erforderlich.

Auch wenn hier das Land Nordrhein-Westfalen zuständig ist und von dort keine Notwendigkeit des beschriebenen Ausbaues gesehen wird, muss eine gemeinsame Lösung gefunden werden. Die Dringlichkeit einer wie auch immer zustande kommenden Lösung ist bei objektiver Betrachtung unzweifelhaft.

Die Wege des „Grünen Plans“ sind für die Naherholung von Bedeutung. Aufgrund des in der Nähe befindlichen Golfplatzes und des Rundstreckencharakters werden die Wege zunehmend in Anspruch genommen. Die Erstellung liegt 60 Jahre zurück. Eine Erneuerung des Asphaltbelages ist notwendig. Insbesondere am Wochenende herrscht reger Kraftfahrzeugbetrieb bis zur Parkfläche am Rohrbachweiher. Hier wäre eine befestigte Parkfläche sinnvoll.

## **4.2.3 Planung von Plätzen**

### **4.2.3.1 Dorfplatz / Ortsmitte**

Die heutige Fläche in der Ortsmitte verdient den Namen „Dorfplatz“ eigentlich zu Unrecht. In Wirklichkeit handelt es sich um einen relativ unaufgeräumten Raum mit vielen Schildern, „unmotivierten“ Beeten, Leuchten und Elementen, der seine beste Zeit hinter sich hat. Sichtbezüge zur ortsbildprägenden Kapelle sind nur bedingt, zum Bürgertreff überhaupt nicht vorhanden. Schön sind die Bäume und die Bruchsteinmauern mit der Treppenanlage.

Der Platz ist Haltestelle für den Linienverkehr und muss durch den Schulbus dauerhaft überfahren werden können. Mangels fehlender Stellplätze im Ortskern dient er leider auch oft völlig zweckentfremdet als Parkplatz.



Ziel der Planung ist u.a., aus Bürgertreff und Dorfplatz mit der Kapelle in der Mitte eine städtebauliche Einheit herzustellen und die einzelnen Elemente miteinander – auch topographisch – zu verbinden. Sichtachsen sollen wieder hergestellt werden, Mittelpunkt ist dabei die Kapelle.

Der Dorfplatz soll dabei von allen Beeten und sonstigen störenden Elementen befreit werden, Geplant ist eine durchgängig gepflasterte und gegliederte Fläche mit Baumscheiben, Hecken und einem neuen Belag.

PKW-Stellplätze können in den Randzonen entstehen bzw. funktionell nutzbar gemacht werden, so sie bereits vorhanden sind.

Der Platz wird ergänzt durch das verlagerte, bescheidene Ehrenmahl, einen Brunnen, Fahnen, Maibaumstandort, Sitzgelegenheiten, Hecken und ein neues, modernes Wartehaus für Schul- und Linienbus. Der Bürgertreff erhält einen neuen Zugang vom Dorfplatz entlang der Kapelle bis zu einem neu gestalten kleinen Vorplatz. Da die vorhandenen Strukturen und Elemente aufgegriffen und sensibel verarbeitet sind, werden sich die Kosten in einem angemessenen Rahmen halten.

Osthelden könnte so einen attraktiven, für die Bürger nutzbaren Mittelpunkt erhalten!

#### **4.2.3.2. Familienplatz**

Am nördlichen Ortsrand liegt eine ca. 1.600 m<sup>2</sup> große städtische Fläche, auf der zur Zeit das sogenannte Ehrenmal platziert ist. Die Gesamtanlage ist aufgrund ihrer Entstehungszeit und Lage aus heutiger Sicht zu hinterfragen. Hinzu kommt, dass der bauliche Zustand mittelfristig Investitionen erforderlich macht.

Die aktuelle Planung sieht hier nach Verlagerung der erhaltungswürdigen Gedenktafel in die Ortsmitte auf den Dorfplatz die Umgestaltung des Geländes zu einem für die Bürger multifunktional nutzbaren Freizeitgelände vor.

Ein Platz mit Zugang aus Richtung Ortsmitte und einem zweiten unter Beachtung der Topographie angelegten behindertengerechten Zugang soll mit Spielgeräten und Sitzmöbeln ausgestattet werden. Gleichzeitig ist ein Lagerraum mit einem integrierten WC-Raum und einer ca. 35 m<sup>2</sup> großen, offenen überdachten Fläche als Grillplatz vorgesehen.

Die Nutzung des öffentlich zugänglichen Geländes für Kinder und ihre Eltern als Spiel- und Aufenthaltsbereich soll permanent und ohne Reglementierungen möglich sein.

Die Nutzung des Geländes als Grillplatz und zu Feierlichkeiten, wie z.B. Kindergeburtstage oder sonstige Familienfeiern, macht die Verwaltung des Geländes und eine klare Nutzungsordnung erforderlich, um ein verträgliches Nebeneinander von Wohnnutzung und Familienplatz sicherzustellen.

## 5. Kindergarten

Das genutzte Gebäude entspricht sicher nicht aktuellen Richtlinien, was auch nur unter erheblichen Investitionen realisierbar wäre. Gleichwohl sind einige Mängel dringend zu beseitigen.

Hierzu zählen insbesondere ein barrierefreier Zugang und behindertengerechte Sanitäranlagen.

Der Vorplatz bedarf einer nutzungsgerechten Befestigung. Der Vorplatz eines Kindergartens ist zweifelsfrei auch nicht als Standort für Wertstoffcontainer geeignet.



Die Fenster sind z.T. erneuerungsbedürftig und mit einem funktionsgerechten Sonnenschutz auszustatten.

Im Übrigen bestehen Mängel an den Regenrinnen und Fallrohren.

Die Toilettenanlage im Untergeschoss entspricht in keinsten Weise aktuellen Standards und ist damit komplett zu erneuern.

Die gesamte Außenfassade bedarf zumindest einer malermäßigen Überarbeitung, wobei in diesem Zuge natürlich über eine zeitgemäße Wärmedämmung nachzudenken ist.

## 6 Ortsvorsteher

In unserem Bundesland sind die den Ortsvorsteher betreffenden Angelegenheiten in der Gemeindeordnung geregelt. Für die Bezirke/Orte können entweder Ausschüsse gebildet oder Ortsvorsteher gewählt werden.

Die Stadt Kreuztal hat bisher keine Ortsvorsteher installiert und auch keine entsprechenden Ausschüsse gebildet. Wir sind der Auffassung, dass ein Ortsvorsteher gerade die Interessen eines kleineren Ortes innerhalb einer Flächengemeinde besonders gut vertreten kann, da es vor allem auch auf persönliche Beziehungen zum Rat und zur Verwaltung ankommt.

Alle Nachbarkommunen der Stadt Kreuztal haben von der Wahl eines Ortsvorstehers Gebrauch gemacht. Die Gespräche mit den Betroffenen zeigten ein eindeutiges Ergebnis: Weit überwiegend sind ausgezeichnete Erfahrungen gemacht worden.

Es besteht die einhellige Auffassung, dass von dieser Einrichtung auch die Stadt Kreuztal profitieren würde. Wir bitten deshalb die gewählten Vertreter im Rat darüber zu beraten und eine Entscheidung in dem von uns vorgetragenen Sinne zu treffen.

Wir haben bereits erwähnt, dass die Interessen des Dorfes über die Jahre seit der Stadtwerdung, nicht immer von einem Bürger Ostheldens im Rat der Stadt vertreten werden konnten. Die Entwicklungs- und Investitionswelle, die Osthelden vor sich herschiebt, ist ein deutlicher Beweis dafür, dass berechnigte dörfliche Interessen einer intensiveren Vertretung bedürfen.

Durch einen Ortsvorsteher sehen wir dies gewährleistet.

## 7 Fazit

Den Bürgern und Bürgerinnen unseres Dorfes ist bei der Diskussion, ob „die Kirche im Dorf bleibt“ klar geworden, dass die gegenwärtige örtliche Situation nur durch einen Bürgerverein, der dem Ort eine Stimme gibt, intensiver beleuchtet, diskutiert und beeinflusst werden kann. Der Vorstand hat einen Ausschuss berufen, der die unterschiedlichen Aspekte untersucht hat und durch diesen Bericht zur Dorfentwicklung sowohl die derzeitige Situation darstellt als auch dringend notwendige Entscheidungen vorschlägt, die unserem Ort eine lebenswerte Zukunft sichern können.

Die bauliche Entwicklung Ostheldens ist weitgehend unstrukturiert verlaufen. Das Ergebnis ist ein zersiedeltes Dorf mit erheblichen Entfernungen zum Dorfmittelpunkt und den damit verbundenen Nachteilen.

Nach Jahrhunderten der stetig wachsenden Bevölkerung ist nunmehr ein erheblicher Rückgang der Einwohnerzahlen zu konstatieren. Ursache ist zum einen die allenthalben festzustellende demografische Entwicklung, zum anderen kommen Gründe hinzu, die aus der speziellen Situation Ostheldens resultieren. Da es kaum Wohnungs- oder Baulandangebote gibt oder gegeben hat, ist ein Teil der jungen Leute, die in Osthelden „ihr Zuhause“ behalten wollten, gezwungenermaßen weggezogen. Die Situation hat sich nicht verändert und hält demzufolge an. Dies hat die Bevölkerungsentwicklung verschärft. Die Hälfte der Einwohner ist 60 Jahre und älter.

Bisherige Investitionen in Straßen und Plätze erfolgten sehr zurückhaltend. Die Lebensqualität verbessert haben der Ausbau des „Alten Weges“, die Errichtung eines Spiel- und Bolzplatzes für die dörfliche Jugend und der Zuschuss der Stadt Kreuztal zur Errichtung des Vereins- und Bürgertreffs, den der Gesangverein „Westfalia“ errichtet hat. Damit sind alle nennenswerten Projekte genannt, die seit Stadtwerdung mit Hilfe der Stadt verwirklicht wurden (Die Situation der Feuerwehr und die damit verbundene Erweiterung des Feuerwehrhauses und die Reparaturen des Kindergartengebäudes sind nicht berücksichtigt.) Bemerkenswerterweise sind diese aber nicht durch eine strukturelle Planungs- und Zukunftsvorsorge durch die Stadt angestoßen worden, sondern auf Initiative von Personen oder Einrichtungen/Vereinen, welche die Notwendigkeit erkannt und hartnäckig an deren Umsetzung gearbeitet haben.

Bei der Betrachtung des Ortes ist festzustellen, dass, gemessen an der Einwohnerzahl, die Vielfalt der Aktivitäten von Vereinen und Einrichtungen die Lebensqualität der Dorfgemeinschaft erhöht. Das Zusammenleben wird erleichtert und bereichert. Vereine und Einrichtungen bilden den Kitt, der die Dorfgemeinschaft zusammenhält.

Zusammenfassend ist festzustellen:

Die Einwohnerzahl wird dann weiter überproportional sinken, wenn nicht qualifiziert gegengesteuert wird.

Produktions- und Dienstleistungsgewerbe wird sich ebenso wenig ansiedeln wie z.B. Läden, Banken oder freie Berufe.

Osthelden ist und bleibt ein sympathischer „Wohnort“ in einem dörflichen, lebenswerten und grünen Umfeld wenn...

- durch einen qualifizierten Bebauungsplan, ggf. mit Zwischenerwerb von Grundstücken durch die Stadt Kreuztal, ein kleines, an den Ortskern angegliedertes Wohngebiet für etwa 80 Einwohner geschaffen wird,
- für junge Familien der Kindergarten renoviert und durch eine KITA ergänzt wird.
- ein weiterer Spielplatz angelegt wird,
- ein Altbaumanagement installiert wird,
- viele der z. T. maroden Straßen instandgesetzt oder erneuert werden.  
(Das gilt auch für die Wege des „Grünen Planes“.)
- spezielle Orte (Dorfplatz, Kapelle, Bürgertreff, Ehrenmal etc.) neu gestaltet werden.

Als weiteres Problem verbleibt die schlechte Verkehrsanbindung an die Kreuztaler City mit ihren zentralen Einrichtungen, den Einkaufs- und Schulangeboten. Trotz (Schul-) Buslinien, und eigenem Pkw ist hier, auch wegen häufiger Staus ein Defizit zu beklagen. In diesem Punkt vertrauen wir auch auf die Technik. Möglicherweise kann kurz- oder mittelfristig ein mobiler Servicedienst („Tante Emma“, Imbiss, Eismann, Bankservice, etc.) für Abhilfe sorgen. Langfristig werden die neuen Technologien weitere (auch verkehrstechnische Lösungen) als Alternativen anbieten .

Einer dringenden Lösung bedarf die Frage der Kommunikation zwischen Osthelden und dem Rathaus. Auch aus den Erfahrungen der Nachbargemeinden zeigt sich, dass hier ein Ortsvorsteher wertvolle Dienste leisten kann.

## **8. Anlagen**

- Übersichtsplan „Lage im Raum“
  
- Übersichtsplan „Vorhandene Bebauungsstruktur“
  
- Übersichtsplan „Bebauungsstruktur mit neuem Wohngebiet“
  
- Detailplan „Neues Wohngebiet“
  
- Detailplan „Ortsmitte/Dorfplatz“
  
- Detailplan „Familienplatz“



## **Impressum**

Herausgeber: Bürgerverein Osthelden e.V.

Vorsitzender: Hans Schneider, Alter Weg 8, 57223 Kreuztal-Osthelden, Telefon: 02732-21696

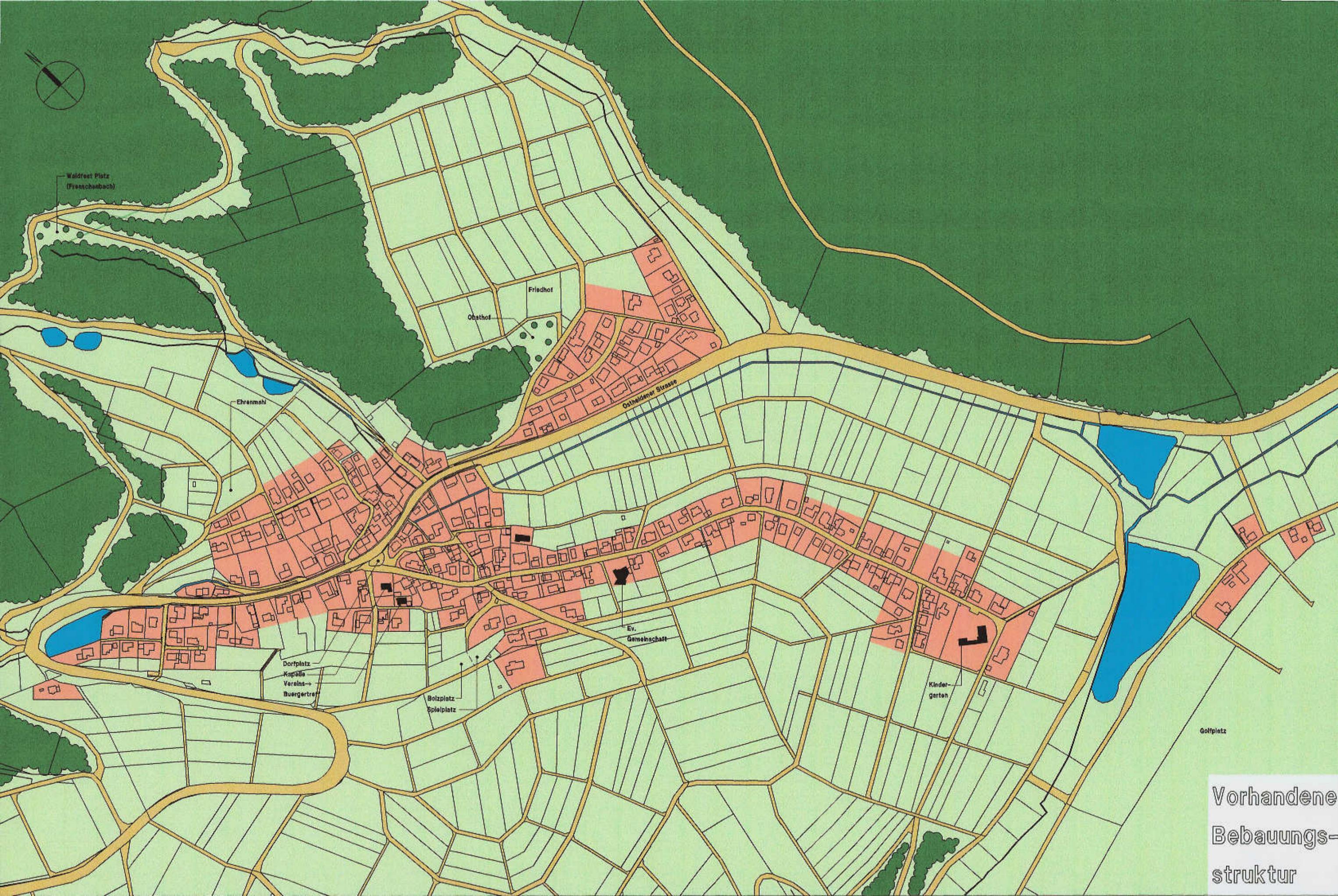
Ausschuss für Dorfentwicklung:

Helmut Blöcher, Peter Bosch, Wolfgang Hoffmann, Hans Schneider



ca. 1 : 25000

LAGE  
IM RAUM



Waldsee Platz  
(Frieschenbach)

Friedhof

Obsthol

Ostheldener Strasse

Ehrenmahl

Ev.  
Gemeinschaft

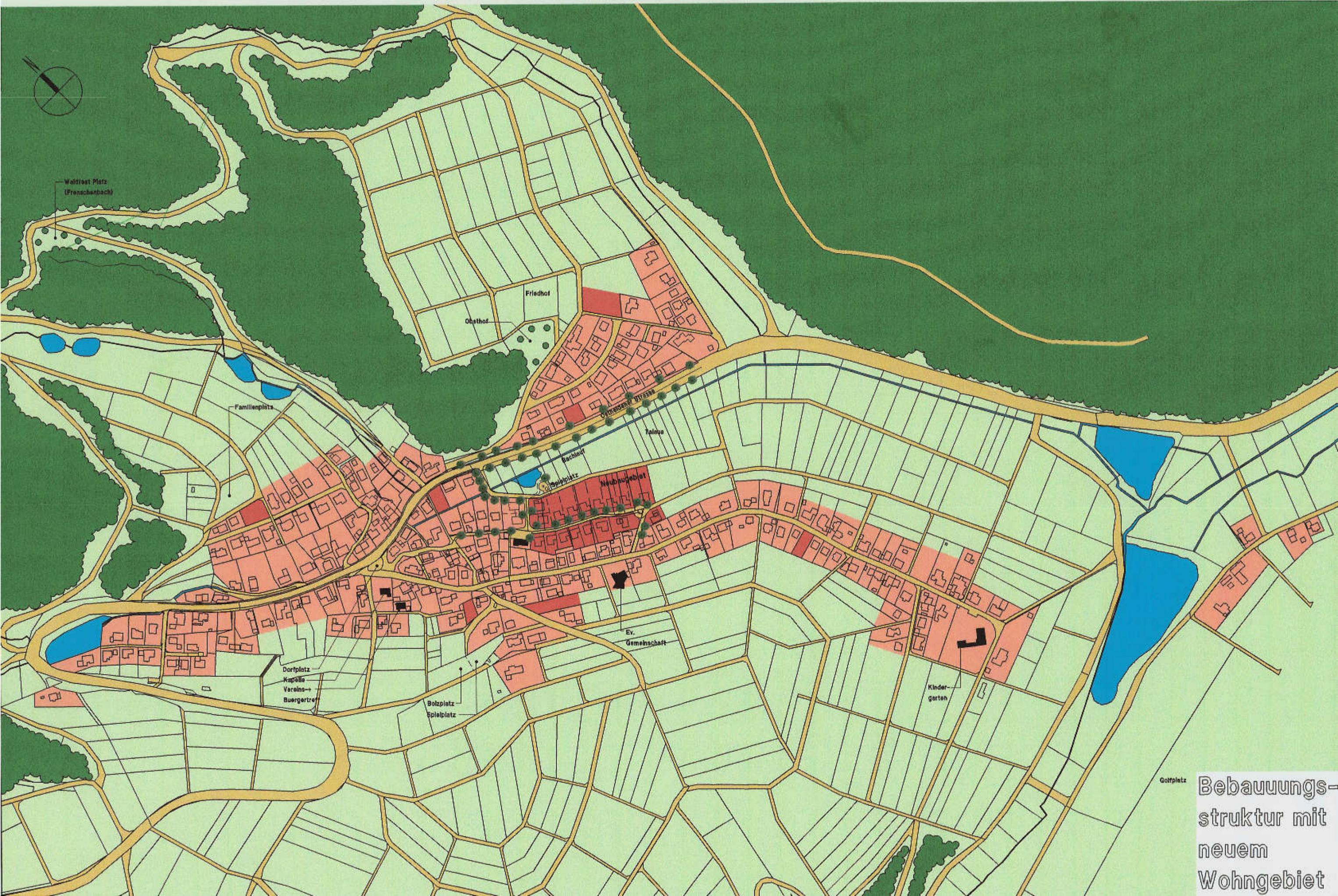
Dorfplatz  
Kapelle  
Verains-  
Buergertrae

Bolzplatz  
Spielplatz

Kinder-  
garten

Golfplatz

Vorhandene  
Bebauungs-  
struktur



Waldrest Platz  
(Fronschanbach)

Friedhof  
Obsthof

Famileplatz

Obstweidenstrasse

Talweg

Bachweg

Spielplatz

Neubauebiet

Ev.  
Gemeinschaft

Dorfplatz  
Kapelle  
Verains-  
Buergerref.

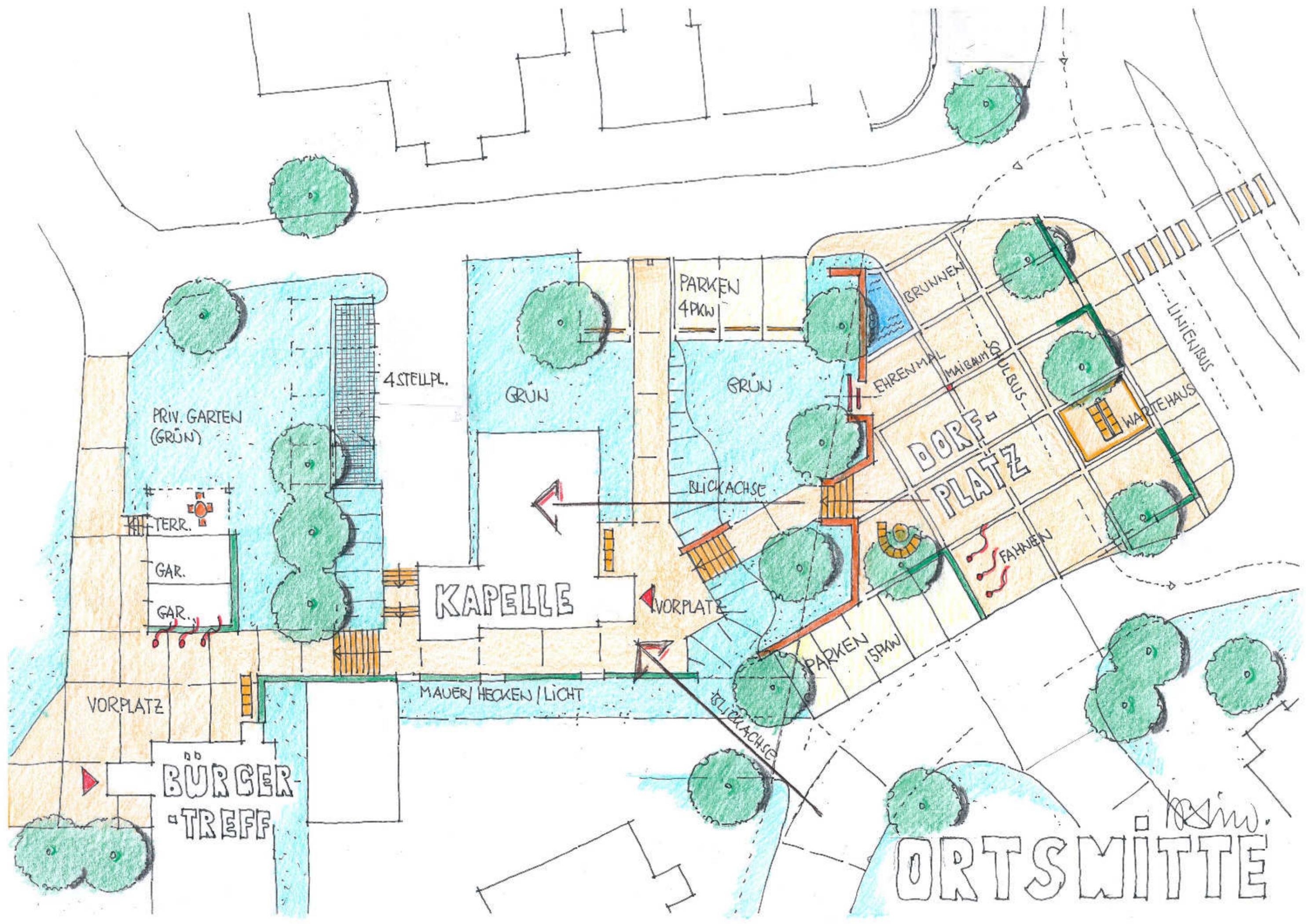
Bolzplatz  
Spielplatz

Kinder-  
garten

Gottplatz

Bebauungs-  
struktur mit  
neuem  
Wohngebiet





PRIV. GARTEN  
(GRÜN)

4 STELLPL.

GRÜN

PARKEN  
4PKW

GRÜN

BRUNNEN

EHRNMA

MAIBAUM

BUS

LINIENBUS

WARTHAUS

DORF-  
PLATZ

BLICKACHSE

FAHNEN

KAPELLE

VORPLATZ

PARKEN  
5PKW

MAUER/ HECKEN/ LICHT

VORPLATZ

BÜRGER-  
TREFF

K. Sin.  
ORTSMITTE



# FAMILIEN-PLATZ